



Sonntag Jubilare – 3. Mai 2020
„Das Alte ist vergangen!“
Ein Gottesdienst zum Mitnehmen
Mit allen verbunden im Geist

Zum Guten Hirten – Godshorn
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde



Nicht alles
ist abgesagt...

Sonne ist nicht abgesagt
Frühling ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Lesen ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt

Musik ist nicht abgesagt
Phantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt ...

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder,*

Solange wir aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus keine Gottesdienste in der Kirche feiern, bieten wir Ihnen hiermit einen „Gottesdienst zum Mitnehmen“ an. Sie können ihn zu Hause lesen und mitfeiern.

Bitte beachten Sie: ein solcher Gottesdienst muss nicht perfekt sein! Im Gegenteil: Sie sind da, um vor Gott mit einer Andacht beschenkt zu werden!

Was Sie brauchen:

- Eine Kerze
- Zeit für Gott und sich
- Dieses Gottesdienstblatt



Ihr Pastor Falk Wook

Kerze anzünden | Stille

Gebet

Gott, ich bin hier für mich, (wir sind für uns)
und doch sind wir alle durch deinen Geist
miteinander verbunden.
Und so feiere ich in deinem Namen Gottesdienst.
Im Namen des Gottes, der uns Vater und Mutter ist.
Amen.

Aus Psalm 8

Unser Gott, wie gewaltig ist dein Name überall auf der Welt!
Über dem Himmel breitest du deine Hoheit aus.
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob.
Sooft ich den Himmel ansehe, das Werk deiner Hand,
den Mond und die Sterne, die du gemacht hast:
Was ist ein Mensch, dass du an ihn denkst,
ein Menschenkind, dass du es versorgst?
Du hast ihn nur kurz unter deine Boten gestellt
und krönst ihn mit Ehre und Pracht.
Du lässt ihn walten über alles,
was deine Hände geschaffen haben:
über Schafe und Rinder und auch die wilden Tiere im Feld,
die Vögel in der Luft, die Fische im Meer und alles, was seine
Pfade durchzieht.
Unser Gott wie groß ist dein Name überall auf der Welt!
Amen

Stille

Spruch zu Jubilate:

Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
2. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kap. 5, Vers 17

Glaubensbekenntnis

*Wer mag kann auch ein Glaubensbekenntnis sprechen
zum Beispiel das Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer*
Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer, Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte, in: Widerstand und Ergebung, Prolog

Lied:

(singen Sie das Lied – oder lesen Sie die Strophen wie ein Gebet):

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden,
von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht
wir können dich finden, du Wunder des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen
trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf
steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

Text: Fritz Baltruweit (1994), Barbara Hustedt (1994)

Melodie: Brasilien

Die Begleitung im Internet finden Sie unter:

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_ich_sing_dir_mein_lied.html

Bitten:

An dieser Stelle können Sie auch eine Fürbitte aufschreiben oder in der Stille formulieren. Diese Bitten können Sie mit folgendem Gebetsvers abschließen:

Unser Gott und Vater, alles was wir aufgeschrieben,
ausgesprochen oder gedacht haben, bringen wir vor Dich
als unsere Bitten. Erhöre diese Bitten und bleibe uns,
unseren Angehörigen, uns Familien,
aber auch allen Mitmenschen so nahe, wie es möglich ist.
Schenke uns zu Ostern Deine Hoffnung,
damit wir die Kraft und den Mut haben,
unsere Liebe und Lebenszeit für uns
und unsere Nächsten sinnvoll einzusetzen
für eine liebevolle und friedfertige Welt.
Lass unser Verhältnis zueinander bestimmt sein
vom Geist und der Liebe Jesu Christi.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Heilig und heilsam sei uns dein Name.
Dein Gottes-Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld (en),
wie auch wir vergeben denen die in unserer Schuld sind.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Gottes-Reich
und die Kraft und Glanz und Strahlen in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott, der uns Vater und Mutter ist,
sei bei dir am Tag und in den Stunden der Nacht,
er sei Licht in allem Dunkel.

Gott ist die Sonne um den die Planeten kreisen,
er halte seine Hand über dich,

Gott beuge sich über dich in deinem Schlaf.

Gott behüte dich und alle Menschen, die du lieb hast.

Stille

Kerze auspusten

**Predigt zum
Sonntag Jubilate
1. Mai 2020**



Pastor Falk Wook

Liebe Mitlesende,

ja, der Mai liegt in der schönsten Jahreszeit. Weil alles zum Leben erwacht, träumen wir von einem friedlichen Zusammen-Leben. - Wer will das nicht: friedlich zusammen leben? Frieden in der Familie, Frieden im Land und Frieden in der Welt. Die Realität aber sieht zurzeit ganz anders aus. Ohne dass wir Berichte über Krieg, Gewalttätigkeit, Vertreibung und Flucht oder Zerstörung der Natur in den Fernsehnachrichten sehen, geht fast kein Tag vorbei. Als Ursachen für diese schreckliche Tatsache können wir Hass und vor allem Gier nennen: Gier nach mehr Macht, Gier nach mehr Geld, Gier nach mehr Rohstoffen. -

Wenn wir in Frieden leben wollen, müssen wir daher lernen zu verzichten. Das üben wir im Moment gerade in der Corona-Zeit ein. Das ist

der erste Schritt: Auf Hass verzichten und darauf verzichten, mehr haben zu wollen. Klingt das zu einfach? Im Grund ist es aber tatsächlich ganz einfach! - Verzichten ist nicht nur ein Wort, sondern ein Tun. Im „Friedensgebet des Franz von Assisi“ heißt es: „Denn wer sich hingibt, der empfängt. Wer sich selbst vergisst, der findet. Und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“ Wir als Gottes Kinder und als Kirche haben die Aufgabe, den Frieden auf Erden zu stiften, wie Jesus gesagt hat: **„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“** (Matthäus 5, 9)

... aber nun kam alles so schnell anders, als wir dachten...

...und ich weiß nicht, was los sein wird in unserem Land, denn die Bedingungen ändern sich immer noch täglich. Dür-

fen wir dann im Mai wieder Gottesdienst in unserer Kirche feiern? Wann finden Gruppen und Kreise im Gemeindehaus wieder statt? Wann hat die Kita für alle wieder geöffnet? Die Schulen sind wieder eingeschränkt für manche Klassenstufen freigegeben, wann ganz? Im Augenblick weiß das niemand. Alle „offiziellen“ Aussagen können nur sehr vorläufig und vage bleiben. Und das verursacht Sorgen, ganz persönliche und für unser Land, für unsere Welt.

Menschen aus unserer Gemeinde hören in diesen Zeiten ganz neu auf das Tagzeitengeläut unserer Glocken. Jeder Glockenschlag soll uns aufwecken, dass wir aufhorchen. Jedes Läuten der Kirchenglocke ist eine Einladung zum Glauben. Hier bei uns läutet die Glocke Tag für Tag, um 7 Uhr und um 18 Uhr außer sonntags. Das bedeutet: Achtung! Halt inne, such einen Moment den Kontakt zu Gott.

Tun wir das in diesen schweren Zeiten. Menschen lesen ganz bewusst die Tageslosung,

sprechen ein Vaterunser oder ein anderes Gebet für die Menschen, die unser Gebet und unseren Beistand besonders brauchen. Und fühlen wir uns in der Gemeinschaft der Glaubenden verbunden und gestärkt. Und oft musste ich in diesen Tagen an den Vers aus dem Buch Sirach in der Bibel denken:

„Es kommt vor Abend wohl anders, als es am Morgen war und solches alles geschieht bald vor Gott“, heißt es in der Bibel Sirach 18,26.

Damit ist der entscheidende Blickwinkel genannt, in dem wir unser ganzes Leben sehen sollen, jede einzelne Stunde: Alles geschieht vor Gott. Diese Grundeinstellung meines Lebens ist gemeint, dass ich achtsam lebe, jede Stunde, die mir geschenkt ist und dass ich vertrauensvoll alles in Gottes Hände lege. Diese Zuversicht wünsche ich Ihnen. Fühlen Sie sich getragen und geborgen bei Gott.

Ich grüße Sie herzlichst

Ihr Pastor Falk Wook

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Kirchengemeinde Zum Guten Hirten Godshorn